



23. September 2022

Schulessen-Preise Caterer protestieren

Unter den Caterern wächst der Unmut über die Preise, die zurzeit für die Kita- und Schulverpflegung abgerufen werden können. Hintergrund: Diese sind in der Regel mit der Öffentlichen Hand ausgehandelt, vertraglich längerfristig fixiert und können erst einmal nicht nachjustiert werden. Das wollen viele Caterer allerdings nicht auf sich beruhen lassen. Aufgrund der besonderen Preisentwicklung treten sie für Nachverhandlungen und mehr Flexibilität der öffentlichen Auftraggeber ein. In Hamburg hat sich die Initiative Hamburger Schulcaterer (IHC) mit der Elternkammer zusammengetan. Gemeinsam werden als „Minimalforderung“ ein Krisenzuschlag von 50 Cent pro Mittagessen bis Ende 2022 und eine erweiterte Sozialstaffel gefordert. Erste Demonstrationen und Aktionen wurden organisiert; weitere sollen folgen. Auch in Sachsen werden die Caterer lautstark: Die Arbeitsgemeinschaft Chemnitzer Caterer verlangt öffentlichkeitswirksam Nachverhandlungen der Verträge. Unterstützt werden die Proteste vom Verband deutscher Schul- und Kitacaterer (VDSKC) und dem Party Service Bund Deutschland (PSB).